

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Was steckt hinter dieser Briefmarke?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-649455>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

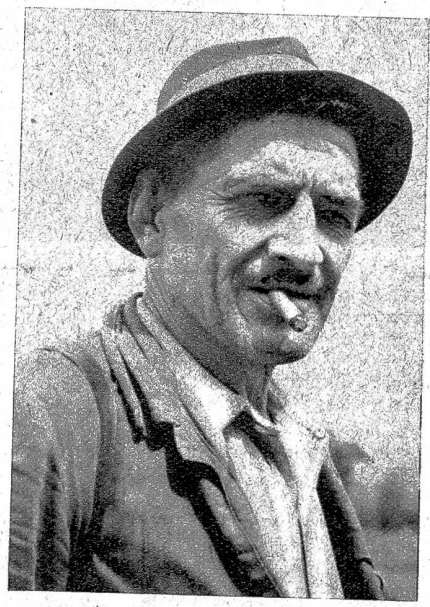


# Was steckt hinter dieser Briefmarke?

Dieses Bauernhaus macht wahrhaftig einen bodenständigen Eindruck. Mit seinen 264 Jahren ist es nicht nur das älteste des ganzen Jura, sondern auch das schönste und meistgezeichnete.  
(Bildbericht: Tièche)

Ein jeder Brief verursacht im ersten Moment Neugierde. Daran ist nicht nur der Inhalt schuld, sondern öfters auch der Umschlag mit seiner Marke. Diese Tendenz macht sich ja vor allem bei den Briefmarkensammlern bemerkbar. Für sie stellt die Briefmarke — je nach dem Sujet — früher oder später einen Wert dar. Es ist deshalb klar, dass nur ganz besondere Zeichnungen und Photographien von Bedeutung für die Herstellung von Briefmarken benutzt werden. Und gerade das Sujet dieser abgebildeten Briefmarke, das ja sicher schon Tausenden und aber Tausenden zu Augen gekommen ist, hat uns näher interessiert, weil es sonst kaum beachtet wird. Unser Reporter kann über die hier abgebildete Briefmarke kurz folgendes erzählen: «Diese Briefmarke war mein Ziel. Der Weg führte mich in den schönen Jura, nach Prédame, das zwischen Les Genevez und Lajoux liegt und mit dem Postauto von Tavannes erreichbar ist. Mitten auf einer grossen Ebene bot sich mir plötzlich der Anblick dieses Bauernhauses. Wahrhaftig, das konnte kein Trugbild sein, es war nicht einmal nötig, die mitgenommene Briefmarke zu vergleichen. Das stattliche, vielleicht fast etwas eigenartige Bauernhaus trägt das Erbauungsdatum 1681, es ist das älteste im ganzen Jura. Noch heute ist es wie früher mit einem originellen Schindeldach bedeckt. Im Grundbuch ist dieser Bau als 2-Familienhaus eingetragen und die Bewohner, die Familie Bigler, sind seit drei Jahren hier oben zu Hause. Sechs heimelige Wohnräume und eine Küche mit noch gewölbten, dicken Mauern stehen ihr zur Verfügung, in denen sich angenehm wohnen lässt.» — Das älteste und schönste Bauernhaus des Juras ist darum Gegenstand einer Briefmarke geworden. Gerade dieses Beispiel zeigt uns, dass der Wert einer Briefmarke nicht nur nach einem Katalog bewertet werden darf, sondern dass vielmehr schon in der Wahl der Sujets ein wertvoller Gedanke liegt.

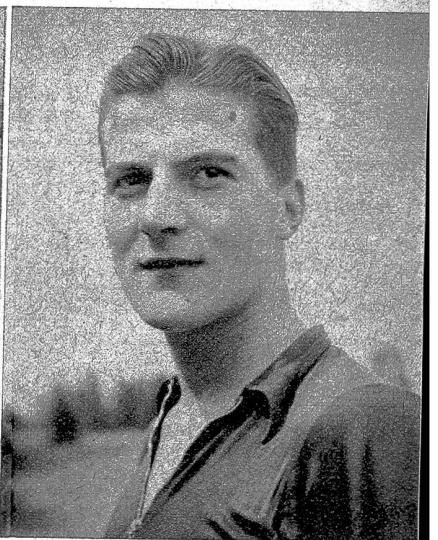
Tic.



Links: Vater Bigler möchte dieses Heim gerne verkaufen, weil er hier seine Familie nicht ausschliesslich von der Scholle ernähren kann und noch auf eine andere Beschäftigung angewiesen ist. Aber das ist nicht so einfach, schon darum, weil nur Käufer in Frage kommen, die für dieses Haus Verständnis haben und es weiterhin in treuer Obhut halten. Wäre dies nicht gerade eine edle Aufgabe für den Heimatschutz?  
Rechts: Rosmarie und Chrigeli heissen die beiden Kinder, die immer fröhliches Leben und Treiben in Haus und Hof bringen



Zu werken gibt es immer hier oben, sagt uns Frau Bigler. Sie besorgt ausser dem Haushalt noch einen Teil der Landwirtschaft



Das ist Hans, der älteste Sohn. Nun wisst Ihr wer alles in diesem „Briefmarkenhaus“ lebt